

Volunteers-Projekt im Landkreis Esslingen

Mitte der 90er Jahre zeigte sich im Landkreis Esslingen, dass das Thema "Ehrenamt" einer neuen inhaltlichen Vermessung bedurfte. In der Altenarbeit konnten kaum noch "Nachwuchskräfte" für Seniorenkreise und Begegnungsstätten gefunden werden. Umfragen zeigten, dass dem "Ehrenamt" vielfach der Ruf anlastete, "der/die Dumme für die anderen" zu sein.

Zeitgleich zeigte der Blick "über den großen Teich", dass in Amerika das Engagement geradezu aufblühte und Menschen binden konnte, die – in unsicherer werdenden Zeiten - auf der Suche nach Gemeinschaft, Sinn und sicheren Strukturen waren.

Ein Jahr lang beschäftigte sich deshalb eine "Denkwerkstatt" unter dem Dach der Altenhilfe-Fachberatung im Landkreis Esslingen mit Literatur und Erfahrungsberichten, um die amerikanischen Volunteers-Grundsätze "ins Schwäbische" zu übersetzen. Diese im Jahr 1995 im Rahmen eines ersten Aufgabenkatalogs vorgelegten Grundsätze benennen die Rahmenbedingungen, unter denen Menschen bereit sind, ihre Zeit und ihre Kompetenz – mit Freude – einzubringen. In der Erfüllung von Aufgaben, die jenseits ihres persönlichen Interesses liegen (im Unterschied zu Selbsthilfegruppen), die sie aber als für die Gesellschaft und für sich selbst als sinnvoll erfahren. (Damit hat das Volunteers-Projekt dieselbe Wurzel wie die Seniorengenossenschaft in Baden-Württemberg)

In der Entwicklung dieser Volunteers-Grundsätze liegt die Qualität des Projektes. Sie lesen sich leicht – und bedeuten für Träger, die Volunteers suchen, doch eine große Anstrengung in der Entwicklung und Begleitung von Initiativen. Der Aufgabenkatalog, in dem sich diese Grundsätze widerspiegeln, wurde seit 1995 unzählige Male im Land und weit darüber hinaus kopiert. Erfahrungen zeigen: nicht die Kopie sichert den Erfolg, sondern das Bemühen, sie mit Leben zu füllen.

Im Landkreis Esslingen arbeiten inzwischen zahlreiche Initiativen aus den Bereichen Soziales, Natur- und Umweltschutz sowie Kultur nach den Volunteers-Grundsätzen. Und die Erfahrung zeigt: werden Projekte gut gemacht, dann finden sich in der Regel mehr Freiwillige, als für das Projekt erforderlich sind. Dies gilt auch für sehr anspruchsvolle Aufgaben in der Altenhilfe, wenn es zum Beispiel um die Begleitung demenzkranker Menschen geht.

Grundsätze:

1. Wenn wir Menschen einladen wollen, sich zu engagieren, brauchen sie eine Fülle von Angeboten, um diejenige Aufgabe herauszusuchen, deren Erfüllung ihnen Sinn macht und die ihnen Freude verspricht. Dazu brauchen wir einen weiten Horizont von Bereichen, die sich für Volunteers öffnen: Soziales, Kultur, Natur- und Umweltschutz...

2. Diese Menschen müssen mit ihrer Motivation und mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen. Auch der Wunsch, auf unverbindliche Weise neue Menschen kennenzulernen und eine Erweiterung des Freundeskreises zu erleben, ist dabei wichtig.

3. Worum es nicht geht: Lücken mit billigen Hilfskräften zu füllen. Das Volunteers-Projekt im Landkreis Esslingen ist nicht eine neue Spar-Idee, sondern eine von vielen getragene Initiative, die sich um Werte der gegenwärtigen Gesellschaft und um die Lösung wichtiger Aufgaben bemüht

4. Lagen frühere Werte eher im Altruismus, in der Anpassung und in der Gemeinschaftsorientierung, so liegen sie heute eher in der Individualität, der Selbstbehauptung und im Gewinnstreben. Die Frage von Menschen, die zum Engagement bereit sind, "Was habe ich davon?", darf uns deshalb nicht moralisch empören. Die Mühe um die Antwort wird darüber entscheiden, ob es uns gelingt, Menschen zu gewinnen.

5. Volunteers-Angebote ermöglichen keinen finanziellen Gewinn. Alle Erfahrungen aus den Volunteers-Projekten zeigen allerdings, dass der Mensch zu seinem Glück die Gemeinschaft mit anderen, eine sichere Alltags-Struktur und Sinn-Erfahrungen braucht. Der "Gewinn" bei einem Volunteers-Engagement muss auf diesen Ebenen liegen - und er wird in der Regel höher sein als materieller Gewinn.

6. Menschen, die zum Engagement bereit sind

- > brauchen eine klare Beschreibung der Aufgabe
- > müssen Spielräume haben, um Angebote mitzuentwickeln
- > brauchen eine sorgfältige Einführung und eine kontinuierliche Begleitung/ Beratung
- > dürfen nicht überfordert, aber auch nicht unterfordert werden
- > brauchen einen klaren Kontrakt mit Verbindlichkeiten und zeitlichen Vereinbarungen
- > müssen ohne schlechtes Gewissen wieder gehen können
- > brauchen Anerkennung

7. Hauptamtliche, die mit Volunteers arbeiten wollen

- > brauchen ein klar ausgewiesenes Zeit-Budget für Einführung und Begleitung
- > müssen die Weitergabe von Informationen für die jeweilige Aufgabe sicherstellen und Zuarbeiten gewährleisten
- > müssen Fähigkeiten erkennen und Kompetenzen fördern können
- > brauchen eine offene Grundeinstellung - motivierend und raumschaffend
- > brauchen die Fähigkeit für partnerschaftliche Arbeit und die Bereitschaft, Volunteers als Persönlichkeit anzunehmen und sich selbst als Person einzubringen

8. Träger, die Volunteers suchen

- > brauchen die entsprechend motivierten und fähigen Hauptamtlichen, denen sie das nötige Zeit-Budget einräumen
- > sollten viel Zeit darauf verwenden, Volunteers-Angebote sorgfältig zu entwickeln
- > müssen Gelder für Auslagenersatz und Fortbildung bereitstellen
- > sollten sich Gedanken darüber machen, womit sie Volunteers eine Freude machen und wie sie ihnen Anerkennung verschaffen